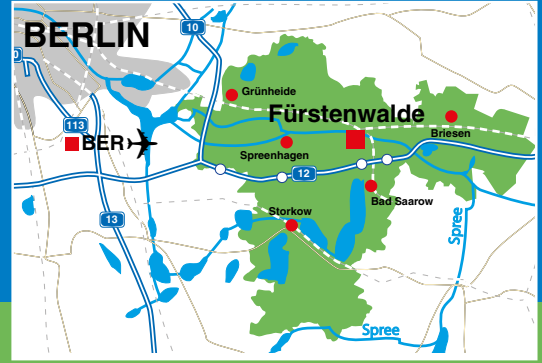


WIRTSCHAFT KOMPAKT

News der Region @see



Liebe Leserinnen und Leser, das @see-Sommerfest hat sich mittlerweile zu einer guten Tradition für unsere Region entwickelt. Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sind auch in diesem Jahr zusammenge-

kommen, um mit viel Freude und sportlichem Engagement einen gemeinsamen Abend zu verbringen. Sie nutzten die hervorragende Gelegenheit, sich kennenzulernen und gute, nachhaltige Gespräche miteinander zu führen – ein Weg, die Region zu stärken und eine Möglichkeit, die gute und fruchtende Zusammenarbeit weiter auszubauen. Zwei besonders gelungene Beispiele der bestehenden Kooperation sind die alljährliche Ausbildungsbörse, durch die unserem Nachwuchs eine Perspektive in der Region gezeigt wird sowie der gemeinsame Erfolg beim Stadt-Umland-Wettbewerb. Nur dank der intensiven Zusammenarbeit und der gemeinsamen Bewerbung werden in den kommenden Jahren beachtliche Investitionen in unserer Region getätigt, die ganz sicher weitere Impulse setzen. Die Region @see ist also auf einem guten Weg.

Künftig werden wir den Gedanken von „Wirtschaft trifft Politik“ weiter vertiefen und gemeinsam Möglichkeiten finden, Kontakte unkompliziert zu vermitteln und so noch mehr Gespräche auf den Weg zu bringen. Gefreut hat mich in diesem Jahr, dass wir die Deutsche Knochenmarkspenderdatei mit dem Erlös des Sommerfest-Teamwork-Produktes des vergangenen Jahres unterstützen konnten. Solch einen gemeinnützigen Gedanken könnte ich mir auch für die kommenden Sommerfeste gut vorstellen.

Im Namen der @see-Region geht ein großes Dankeschön an die Gastgeber, Organisatoren und Akteure. Es war ein tolles Zusammenkommen mit vielen guten Gesprächen. Ich wünsche uns mit @see weiterhin viel Erfolg und freue mich auf das 5. Sommerfest am 14. Juli 2017.

Arne Christiani
Bürgermeister Grünheide (Mark)



NEWS AUS DER REGION

Balkonbauer Hansmann auf Wachstumskurs



Die Metall- und Balkonbaufirma Hansmann im Jacobsdorfer Expopark wächst. Gut eine halbe Million Euro hat das Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten in neue Technik investiert. „Jetzt sind wir für die nächsten Jahre gewappnet“, sagt Geschäftsführerin Kerstin Hansmann, die bereits vor einigen Jahren auch ein 20.000-Quadratmeter großes Grundstück hinzugekauft hat. Die Erweiterung sei dringend nötig geworden, weil die 1997 gegründete Firma mit nun-

mehr etwa 70 Mitarbeitern immer größere Stückzahlen produziere. Inzwischen seien es weit über 1.000 Balkone pro Jahr, so Hansmann. Ihren Angaben zufolge zählt



das Unternehmen zu den zehn größten Balkonbauern Deutschlands. Viele Jahre lang habe es Neubauwohnungen bundesweit mit Balkonen aufgewertet. Jetzt seien die Aufträge kleinteiliger, vielfältiger und anspruchsvoller. Zu den aktuellen Kunden zähle etwa das Fürstenwalder Wohnungsbaununternehmen Bonava (ehemals NCC), berichtet Hansmann. Ihr Unternehmen versuche auch, immer auf dem neuesten technischen Stand zu bleiben. Mit Hilfe der Technischen Hochschule Wildau [FH] arbeite sie an dem Projekt „Industrie 4.0“, also der Verbindung von Produktion mit modernster Kommunikationstechnik. Die Kontakte zur Hochschule haben ihr auch schon zwei Absolventen als Mitarbeiter beschert. Aktuell sucht sie Bauleiter sowie Mitarbeiter für die Montage der Balkone.

Moses AG schließt Lücken in Innenstädten



Das Fürstenwalder Kaufhaus Moses ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Neben Mode hat das Haus im Einkaufsboulevard auch Bücher, Tee, Bettwäsche, Haushaltswaren im Sortiment. „Wir wollen Produkte anbieten, die der Kunde vor Ort vermisst“, sagt Unternehmerin Martina Wittenberg, die mit ihrem Mann Norbert inzwischen in elf Städten bundesweit Kaufhäuser betreibt. Die Angst mancher Händler vor dem Internet teilt Wittenberg nicht. „Das macht uns

keine Sorgen. Ich glaube nicht, dass die Menschen nur im Internet kaufen“, betont sie. Die Entwicklung 2015 gebe ihr Recht. Sowohl bei Büchern als auch bei Kleidung sei der Umsatz im Internethandel rückläufig gewesen.

Die Wittenbergs konzentrieren sich auf mittelgroße Städte. Hier wollen sie gute Einkaufsmöglichkeiten mit viel Service und Markenprodukten bieten, die die Kunden auch aus Großstädten kennen. Das Sortiment variere jeweils und richte sich nach dem bestehenden Angebot vor Ort, sagt Martina Wittenberg. 45 Mitarbeiter sind in Fürstenwalde beschäftigt, insgesamt hat das Unternehmen etwa 600 Angestellte. Ihr sei es wichtig, dass die Kunden immer genügend Ansprechpartner haben, sagt Wittenberg. Manch großes Kaufhaus spare beim Personal. Auch bei der Einrichtung

lege das Haus Wert auf Service. Dazu gehörten etwa großzügige Umkleidekabinen und die Möglichkeit, beim Einkaufen auch einmal einen Kaffee zu trinken.



Rege Bautätigkeit im Amt Scharmützelsee

Vom Kneipp-Park bis zum Luxushotel: Im Amt Scharmützelsee wird derzeit besonders viel geplant und gebaut. Eine Auswahl:

Bad Saarow

Die Arbeiten an den Kurpark Kolonnaden im Herzen von Bad Saarow haben begonnen. Bis 2017 entstehen rund 48 Eigentums- und 20 Mietwohnungen sowie Räume für Restaurants und Geschäfte. Die UNTERNEHMENSGRUPPE Artprojekt plant darüber hinaus im Ortsteil Strand ein Marina Resort, unter anderem mit Wohnungen und einem Luxus-Boutique-Hotel. Bis 2017 will Artprojekt auch den Cecilienpark zu einem attraktiven Badestandort umgestalten. Bis zum kommenden Jahr soll außerdem das an die Therme ange-

schlossene Parkhotel entstehen.

Wendisch Rietz

Die Gemeinde will anerkannter Kneipp-Kurort werden. Dafür soll ein Kneipp-Park



gebaut werden. Nach der Übernahme der Glubigseenkette vom Bund will die Gemeinde zudem die Schleuse zum Scharmützelsee wieder instand setzen. Insgesamt kosten die beiden Vorhaben rund 930.000 Euro.

Reichenwalde

Der Ortsteil Kolpin plant ein Mehrzweckgebäude. Es soll für touristische Angebote, die Feuerwehr und das Dorfgemeinschaftsleben genutzt werden. Der Betreiber des „Schwarzhorner Campingplatzes“ plant ein kleines Hotel als Erweiterung seines Angebots.

Langewahl

Die Gemeinde will die ehemalige Gaststätte im Ortszentrum in barrierefreie Wohnungen umwandeln und dafür rund zwei Millionen Euro investieren. Derzeit laufen die Planungen für dieses Projekt.

NEWS AUS DER REGION

■ Versteigerung für einen guten Zweck

Viele kreative Gäste des @see-Sommerfestes 2015 hatten es gemalt, ein Jahr zierte es die Verwaltungsräume der Gemeinde Grünheide (Mark) – nun wurde es für einen guten Zweck versteigert: ein großflächiges Bild des Schlosses Hubertushöhe. 455 Euro brachte das Gemeinschaftswerk bei einer Versteigerung während des jüngsten Sommerfestes ein. Den Erlös nahm Angelika Laslo für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) entgegen. Die Fürstenwalderin wirbt seit Jahren ehrenamtlich in der Region um potenzielle Knochenmarkspender und sammelt Spenden für die DKMS, die Blutkrebspatienten weltweit eine Chance auf ein zweites Leben gibt. Mit über sechs Millionen registrierten Spendern ist die DKMS der weltweit größte Verbund von Stammzellspenderdateien. Doch den passenden Stammzellspender zu finden sei dennoch wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen, sagt Angelika Laslo. Daher sei es so wichtig, dass sich möglichst noch mehr Menschen registrieren lassen. „Die 40 Euro für die Registrierung eines Spenders werden aber von den Kassen nicht übernommen“, erklärt Laslo. Daher benötige die DKMS Geld. In Storkow kam diesmal immerhin Geld für zehn Registrierungen zusammen.

Ersteigert wurde das Bild von Kerstin Hansmann, der Geschäftsführerin der gleichnamigen Balkonbaufirma in Jacobsdorf. Hansmann, die selbst bei der DKMS registriert ist und bereits gespendet hat, musste allerdings nicht die gesamte Summe zahlen, sondern nur einen Teil davon. Bei der so genannten amerikanischen Versteigerung zahlt jeder Bieter jeweils nur den Differenzbetrag zum vorherigen Gebot. Weil in fünf-Euro-Schritten gesteigert wurde, waren viele Teilnehmer mit jeweils einem kleinen Betrag dabei.



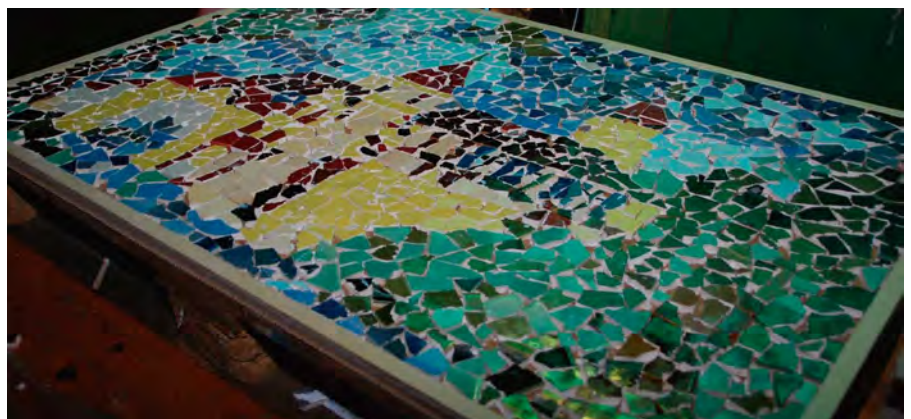
Kerstin Hansmann (2.v.l.) ersteigerte das Bild aus dem Vorjahr.



Das Werk vor der Versteigerung.



Engagiert für die DKMS: Angelika Laslo.



Diesmal entstand beim Fest ein Mosaik. Preisträger war erneut Grünheide.



Viele Gäste halfen beim Mosaik legen.



Gute Stimmung vor ...



... und während des Festes

NEWS AUS DER REGION

■ Türöffner-Projekt



Seit 2013 helfen ehrenamtliche Mentoren Jugendlichen aus Storkow bei der Ausbildungsplatzsuche. 25 solcher Tandems hat Hanna Antczak vom Projekt Türöffner bereits begleitet. Das

Projekt sei sehr erfolgreich und helfe, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, sagt sie. Die Finanzierung sei aber vorerst nur noch bis August gesichert.

■ SOFTLINE-Schaum GmbH & Co. KG



Das Storkower Unternehmen Softline Schaum gehört zu den Preisträgern des Brandenburger Ideenwettbewerbs für digitale Gesundheitslösungen. Die Firma will laut Geschäftsführer Frank

Uhlig, Spezialmattressen gegen Dekubitus mit Sensoren versehen, die helfen, für Patienten gefährliche Situationen zu erkennen.

■ Fischerei Köllnitz eG



Seit Ende 2015 ist Petra Beck neue Geschäftsführerin der Fischerei Köllnitz. „Ich habe eine neue Herausforderung gesucht und mich schockverliebt“, sagt sie mit Blick auf den idyllisch gelegenen Fischereihof

in Groß Schauen. Beck, die zuvor ein Vier-Sterne-Hotel mit 270 Zimmern leitete, will jetzt das Restaurant neu aufstellen und den Erlebnishof für Familien attraktiver gestalten.



■ SENSYS GmbH



Andreas Fischer, Hauptgeschäftsführer der SENSYS Sensorik & Systemtechnologie GmbH, hat die Führungsspitze in seinem Unternehmen erweitert. Seit diesem Jahr unterstützen ihn Wolfgang Süß, Florian Meier und Kay Lutter als weitere Geschäftsführer in Bereichen wie etwa Vertrieb, Marketing, Finanzwesen und Produktmanagement.

■ Artprojekt Unternehmensgruppe



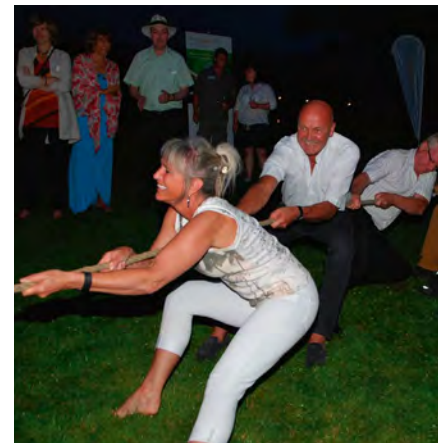
Tobias Willmeroth ist geschäftsführender Gesellschafter des Immobilien-Unternehmens Artprojekt. Er ist verantwortlich für alle Bauvorhaben in Bad Saarow, darunter auch die Kurpark Kolonnaden. Die Bauarbeiten haben jetzt begonnen. Laut Willmeroth sind die Wohnungen gefragt. Etwa jede dritte ist verkauft.



■ Andres GmbH



Max Devin ist neuer geschäftsführender Gesellschafter der Andres GmbH. Nach 33 Jahren hat Ingrid Andres dem Wirtschaftsingenieur die Nachfolge übertragen. Zuvor war der 35-Jährige bei ThyssenKrupp und Benteler tätig. Sein Unternehmen mit 17 Mitarbeitern will er jetzt fit für die nächsten Jahrzehnte machen und den Service ausbauen.



NEWS AUS DER REGION



■ @see-Verwaltungen rücken näher zusammen

Die Zusammenarbeit unter den @see-Partnern hat bereits ganz praktische Formen angenommen. So kooperieren die Städte Fürstenwalde, Storkow und künftig auch das Amt Scharmützelsee beim Beteiligungsmanagement. Annett Stiebe, die in Fürstenwalde seit vielen Jahren die kommunalen Unternehmen betreut und überwacht, hat diese Aufgabe nun auch in Storkow übernommen. Mit dem Amt Scharmützelsee laufen derzeit noch Verhandlungen. Gesetzlich ist eine solche Stelle vorgeschrieben.

„Wir können uns vorstellen, dass auch im Bereich der Steuerverwaltung, des Finanzwesens und beim Standesamt eine engere Zusammenarbeit möglich ist“, sagt Fürstenwaldes Bürgermeister Hans-Ulrich Hengst. Auch in der Stadtplanung könnte sie aus seiner Sicht sinnvoll sein, da die einzelnen Gemeinden die gut qualifizierten Fachkräfte nicht auf Dauer vorhalten können oder wollen. Angst um seinen Job müsse niemand haben. Im Gegenteil. Die Kooperationen könnten Arbeitsplätze sichern, so Hengst. „Denn erst dadurch können wir manche Fachkräfte einstellen und auslasten“, betont er.

■ Wirtschaftsstandort @see soll gezielt vermarktet werden

Mit einer ersten Broschüre über @see als Wirtschaftsstandort, einem Standortfilm, gut aufbereiteten Informationen über freie Gewerbeflächen und weiteren Mitteln wollen die @see-Partner die Region künftig noch besser vermarkten. Unternehmer und Fachkräfte sind die Kernzielgruppe

der jetzt gestarteten Marketing-Kampagne. Sie sollen zudem von Botschaftern aus der Region auf @see und die Vorteile des Wirtschaftsstandorts aufmerksam gemacht werden. Diese Partner – es können etwa Unternehmer, Sportler, Kulturschaffende oder Prominente sein – sollen möglichst bei Messen und anderen Veranstaltungen für @see werben.

Darüber hinaus sind verschiedene Marketingprodukte wie etwa Werbemittel und ein Messestand geplant, mit denen die @see-

Partner selbst aktiv werben können. Bislang ist der Internetauftritt www.atsee.de zentrales Element des Regionalmarketings. Er soll Lust machen, die Region kennenzulernen und bietet bereits jetzt als Service ein Immobilienportal und eine multifunktionale Ausbildungsplatzdatenbank. Das Angebot soll nun durch eine Gewerbeflächendatenbank ergänzt werden, die ansiedlungswilligen Unternehmern detaillierte Informationen bietet wird. Die Informationen zu den Gewerbeflächen sind auch in Form von gedruckten Exposés geplant, die gemeinsam mit der Standortbroschüre verteilt werden können.

Die Mediahaus GmbH in Fürstenwalde und weitere Partner aus der Medienbranche haben die Ausschreibung für die Kampagne gewonnen. Bis Mitte kommenden Jahres sollen sie alles fertiggestellt haben – von der Broschüre bis zum Messestand. Auch die Botschafter sollen dann auf ihre neue Rolle vorbereitet sein. Das Regionalmarketing wird aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Bundes und des Landes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ finanziert.

> A. Winkler (l.) u. J. Hecke (r.), Mitarbeiter Mediahaus



NEWS AUS DER REGION

■ Termine 2016/2017

1. September

Benefizkonzert

für das Kinderhospiz Frankfurt (Oder) & den Storkower SC
Heeresmusikkorps Neubrandenburg
19.30 Uhr Burg Storkow
Kontakt: 033678 73108

4. September

Rad- Scharmützel

10-16 Uhr
www.radscharmuetzel.de

11. September

NaturKultur 2016

Tag der offenen Türen im Amt Odervorland, erstmalig mit Kirchentour
www.amt-odervorland.de

24. September

Campfest Grünheide

3. November

TH CONNECT

Firmenkontaktmesse der TH Wildau [FH]
Kontakt: 03361 557177
E-Mail: h.beyse@fuerstenwalde-spree.de

25. Januar 2017

10. Regionale Ausbildungsbörse

EWE Sport- und Mehrzweckhalle
Frankfurter Straße 68, Fürstenwalde
Kontakt: 03361 557177
www.stadt-fuerstenwalde.de

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Fürstenwalde/Spree
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree

Herstellung:
Mediahaus GmbH
Am Heizwerk 5, 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 710361
www.mediahaus-gmbh.de

Fotos:
Anja Sokolow, Roland Fritsch, Artprojekt, Metall- und Balkonbau Hansmann GmbH, Amt Odervorland, Stadt Fürstenwalde, privat

Auflage: 3.000 Stück
Erscheinungsdatum: August 2016
Copyright: Stadt Fürstenwalde/Spree



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe der regionalen Wirtschaftsstruktur GRW-Infrastruktur

■ **Aufruf zur Teilnahme an der TH CONNECT am 3.11.2016**

Auch in diesem Jahr wird die Stadt Fürstenwalde/Spree als Aussteller an der Technischen Hochschule Wildau [FH] vertreten



Astor Schneidwerkzeuge GmbH, Eurofins Product Service GmbH, E.DIS AG sowie Anatox GmbH & Co. KG bei der TH Connect 2015

sein und für die Region @see bei der Firmenkantaktmesse werben. Die TH Wildau

■ **Expertise von der TH Wildau**

Seit einigen Jahren arbeiten die @see-Partner mit der Technischen Hochschule Wildau [FH] zusammen und nutzen



Studierende der TH Wildau [FH]

■ **NaturKultur 2016**

Künstler, Handwerker, Vereine und Firmen aus dem Amt Odervorland laden am 11. September wieder in ihre Werkstätten, Räume und Höfe ein. Von Feuerjonglage über Ponyreiten bis zu Füh-

[FH] bietet Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, in den Fachbereichen Wirtschaft, Informatik, Recht sowie Ingenieur- und Naturwissenschaften Bachelor- und Masterabschlüsse zu erwerben. Um auch Ihnen als Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, mit qualifizierten Fachkräften in Kontakt zu treten, können Sie Ihr Unternehmen kostenfrei am Stand der Region @see präsentieren. Sollten Sie Fach- und Nachwuchskräfte aus den o.g. Fachbereichen suchen, senden Sie uns bitte Praktikums- bzw. Stellenanzeigen zu. Des Weiteren bieten wir Ihnen an, die Stellengesuche kostenfrei in unserer neuen regionalen Datenbank unter fachkraefte.atsee.de einzutragen. Für die interessierten Studenten wird es wieder die bewährte Zusammenstellung der Angebote als Handout geben.

Kontakt: Heike Beyse,
Tel. 03361 557 177
E-Mail: h.beyse@fuerstenwalde-spree.de

die Expertise. Studenten von Marketing-Professor Frank Sistenich haben jetzt Maßnahmen und Instrumente zur Stärkung der Wirtschaft in der Region @see erarbeitet. Eines der Ziele sei es, Fachkräfte zu halten und neue Arbeitskräfte zu gewinnen, sagt Sistenich. Dem @see-Steuerungskreis haben die Studenten ihre Vorschläge im Juni präsentiert. Sie empfehlen unter anderem, die Internetseite von @see zu optimieren und auch die sozialen Netzwerke stärker zu nutzen. Veranstaltungen wie das Sommerfest und die Ausbildungsbörse in Fürstenwalde könnten aus Sicht der Studenten noch durch Sportereignisse oder Infoevents ergänzt werden.

rungen durch Gärten, Ateliers oder auch durch eine Schleusenanlage bietet der Aktionstag „NaturKultur 2016“ wieder ein umfangreiches Programm für die ganze Familie. Erstmals öffnen auch Kirchen ihre Türen für Gottesdienste und Führungen.

Wir danken den Unterstützern des Sommerfestes